

<b>Zeitschrift:</b>	Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
<b>Herausgeber:</b>	Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
<b>Band:</b>	72 (2016)
<b>Artikel:</b>	Ein Einbandfragment des halachischen Midrasch Sifra in der Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<b>Autor:</b>	Lehnardt, Andreas
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-961488">https://doi.org/10.5169/seals-961488</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Einbandfragment des halachischen Midrasch Sifra in der Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Von Andreas Lehnardt\*

### Abstract

A newly discovered Hebrew binding fragment in the State and University Library of Dresden preserves text from *Midrash Sifra Behuqqotai* (ed. Weiss 112b), a tannaitic Midrash (3<sup>rd</sup> century) on the book of Leviticus, chapter 26. The fragment was part of a larger codex and reused as an outside wrapper of a host volume from the second half of the 16<sup>th</sup> century. The text version of the fragment represents an Ashkenazic recension of *Sifra* (*Torat Kohanim*), most probably a version circulating before the spreading of *Yalqut Shim'oni*.

Seit dem Mittelalter verwendeten Buchbinder hebräische wie lateinische und deutsche Manuskripte als Einbandmaterial oder zur Verstärkung von Buchrücken, ohne dabei auf den Inhalt der von ihnen zerschnittenen Pergamente Rücksicht zu nehmen. Die in Bucheinbänden und Aktendeckeln erhaltenen Fragmente bieten somit einen eher zufälligen, statistisch aber dennoch interessanten Überblick über die Anzahl und die Verbreitung der am Ausgang des Mittelalters vorhandenen Handschriften. Unter den in deutschen Bibliotheken und Archiven erhaltenen hebräischen und aramäischen Einbandfragmenten bilden dabei solche mit Texten aus Midraschim statistisch betrachtet eine der kleinsten Gruppen. Weit häufiger finden sich Reste von Machsorim, Bibelfragmente oder Blätter aus halachischen Kodizes.<sup>1</sup>

---

\* Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Johannes Gutenberg-Universität, FB 01 Evangelisch-Theologische Fakultät – Seminar für Judaistik, D-55099 Mainz. – Für Hinweise zu dem Fragment und die Publikationsgenehmigung danke ich Frank Aurich, Abteilungsleiter Sammlungen, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB).

1 Für Überblicke über die Anzahl von Midrasch-Fragmenten in größeren Sammlungen in Deutschland vgl. etwa ANDREAS LEHNARDT, *Hebräische Einbandfragmente in Frankfurt am Main. Mittelalterliche jüdische Handschriftenreste in ihrem geschichtlichen Kontext* (Frankfurter Bibliotheksschriften, Bd. 16), Frankfurt am Main 2011, S. 48; ANDREAS LEHNARDT, „Chartulae Hebraicae“. Mittelalterliche jüdische Handschriftenfragmente in Erfurter Bibliotheken, in: LANDESCHAUPTSTADT ERFURT (Hg.), *Erfurter Schriften zur jüdischen Geschichte*. Bd. 3:

Ob die vergleichsweise geringere Zahl von Einbandfragmenten mit Midrasch-Texten darauf zurückzuführen ist, dass im aschkenasischen Judentum anderen Schriften größere Beachtung geschenkt wurde und sie daher häufiger kopiert wurden, so dass ihre Reste des Öfteren entdeckt werden können, müsste vor dem Hintergrund sämtlicher bislang bekannter Funde und auch der vollständigen Handschriften noch ausführlicher untersucht werden. Die systematische Suche nach Resten hebräischer Handschriften in Buch- und Akteneinbänden in Deutschland verweist jedoch schon heute darauf, dass der Entdeckung von Midrasch-Fragmenten stets eine besondere Beachtung zu schenken ist.

In der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), in der sich seit langem bekannte vollständige mittelalterliche hebräische Handschriften befinden,<sup>2</sup> konnte nun ein weiteres Midrasch-Fragment mit Text aus dem halachischen Midrasch (**ספרא דבי רב** (*Sifra [de-ve Rav]*)) identifiziert werden. Neben mehreren Fragmenten mit bekannten liturgischen und biblischen Texten ist dieses als äußerer Umschlag verwendete Blatt von ca. 24,2 x 15,1 cm das wichtigste Fundstück in dieser Bibliothek. Da von diesem am Ausgang der Antike (ab dem 3. Jahrhundert) in Palästina entstandenen Midrasch zum Buch Levitikus, der auch als **תורת Kohanim** (*Torat Kohanim*) bezeichnet wird, nur relativ wenige vollständige Handschriften und Fragmente erhalten sind, kommt jedem weiteren Textzeugen gewisse Bedeutung zu.<sup>3</sup>

---

*Zu Bild und Text im jüdisch-christlichen Kontext im Mittelalter*, Erfurt 2014, S. 142-165, hier S. 158 und S. 164-165; ANDREAS LEHNARDT / ANNELEN OTTERMANN, *Fragmente jüdischer Kultur in der Stadtbibliothek Mainz. Entdeckungen und Deutungen* (Veröffentlichungen der Bibliotheken der Stadt Mainz, Bd. 62), Mainz 2015, S. 27, S. 145-155.

- 2 Vgl. ERNST RÓTH, *Hebräische Handschriften*, Teil 2, in: HANS STRIEDL (Hg.), *Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland*, Bd. VI/2, Wiesbaden 1965, S. 31-40; ADOLF DIAMANT, *Chronik der Juden in Dresden. Von den ersten Juden bis zur Blüte der Gemeinde und deren Ausrottung*, mit einem Geleitwort von Robert M. W. Kempner, Darmstadt 1973, S. 313-315; BENJAMIN RICHLER, *Guide to Hebrew Manuscript Collections*, Jerusalem 2014, S. 62.
- 3 Vgl. zu den vollständigen Sifra-Handschriften und den Fragmenten aus der Kairoer Geniza: MENAHEM KAHANA, **אוצר כתבי היד של מדרשי ההלכה: שוחר העותקים**: Jerusalem 1995, S. 60-88 (Hebräisch); GÜNTHER STEMBERGER, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München 2011, S. 292. Für ein zusätzliches Fragment einer orientalischen Sifra-Handschrift vgl. MAURO PERANI (Hg.), *Fragments from the „Italian Genizah“: An Exhibition*, Bologna 1999, S. 25 Nr. 39 (Modena, Municipal Historical Archive, Hebr. Fragm. 30.2).

Eingebunden ist das Fragment in ein Exemplar von Bruno Quinos (Pfarrer zu Quedlinburg, 2. Hälfte 16. Jahrhundert), *Disce Mori oder Sterbekunst. Das ist ein schönes und nützliches Handbüchlein, darinnen etliche außbündige Exempel Hoher Christlicher Personen*, 2 Bände (zusammengebunden), Zittau 1584–1586.<sup>4</sup> Die Provenienz des von dem „Prediger in der königlichen Stadt Zittau“ verfassten Trägerbandes ließ sich bislang trotz einiger Spuren wie einer erhaltenen Altsignatur (Th 12° 44) nicht ermitteln. Ein Stempel mit dem Datum vom 07.11.1982 belegt lediglich den Zeitpunkt der Aufnahme des Bandes in den jetzigen Dresdener Bestand.

Das auf die Größe des Trägerbandes beschnittene Fragment ist querstehend zum Buchblock über den gesamten äußeren Buchdeckel geklebt. Die verklebte Rückseite des Blattes ist nicht lesbar. Auf der lesbaren Seite sind 32 Zeilen Text erhalten, wobei die erste und letzte Zeile um den Buchdeckel umgeschlagen sind und Zeile 1 aufgrund von Tintenabrieb unleserlich ist. Zeilen 14 und 20 finden sich im Knick des Buchrückens. Auch sie sind berieben und daher nicht mehr lesbar. Der Text ist bündig in zwei Kolumnen zwischen die gut erkennbare, mit einem Stift angebrachte Liniierung geschrieben.<sup>5</sup> Die Spaltenränder sind ebenfalls liniiert und nur in wenigen Zeilen leicht überschrieben. Zur Hälfte abgeschnitten ist die leicht beriebene linke Spalte. Ein neues gelbes Signaturschild auf dem unteren Buchrücken verdeckt einige Buchstaben auf der rechten Spalte. Die aschkenasische semi-kursive Schrift lässt sich mit Handschriften aus dem 14. Jahrhundert vergleichen.<sup>6</sup> Die linke Kolumne ist nur zur Hälfte vorhanden und am linken Rand beschnitten.

Die rechte Spalte beginnt mit Sifra *Be-huqqotai* Perek 7,2-8,2 zu Levitikus 26,34-40 (ed. Weiss 112b).<sup>7</sup> Die linke Spalte fährt fort mit Sifra *Be-huqqotai*

4 Im online-Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts: VD16 Q 73.

5 Vgl. zur Liniierung LUDWIG BLAU, *Studien zum althebräischen Buchwesen und zur biblischen Literatur- und Textgeschichte*, Straßburg 1902 (Nachdruck: Bremen 2012), S. 146-147. Für eine zeitliche Einordnung der erhaltenen Liniierungsmethode in dem Fragment (nach 1300) vgl. MALACHI BEIT-ARIÉ, *Hebrew Codicology. Tentative Typology of Technical Practices Employed in Hebrew Dated Medieval Manuscripts*, Jerusalem 1981, S. 84-85.

6 Siehe ADA YARDENI, *The Book of the Hebrew Script. History, Paleography, Script Styles, Calligraphy & Design*, Jerusalem 1991, S. 232-234.

7 Vgl. ISAAK HIRSCH WEISS (Hg.), *ספרא דבר רב הוא ספר תורה כהנים : כולל מדרשי התנאים מאמר מסורת התלמוד עניינו הערות ומראה [...] לספר ויקרא עם פירוש אברהם בן דוד מפשיקו [...] – מקומות בשני התלמודים ובתוספות – Sifra: Commentar zu Leviticus aus dem Anfange des III. Jahrhunderts, nebst Erläuterungen des R. Abraham ben David (Rabed) und Masoret*

Perek 8,3-7 zu Levitikus 26,40-42 (ed. Weiss 112b). Da für diesen Teil von Sifra bislang keine kritische Edition vorliegt, kann der Text des Dresdener Fragments nur mit den bekannten vollständigen Handschriften und einem alten Druck verglichen werden. Im ältesten Sifra-Manuskript, in der alten und wichtigen Handschrift Vatican Biblioteca Apostolica, ebr. 66, ist der Abschnitt *Be-huqqotai* nicht enthalten.<sup>8</sup> Die auf das Jahr 1072/73 datierte Handschrift Vatican Biblioteca Apostolica, ebr. 31, wurde in Südalien (Otranto?) angefertigt und enthält unseren Abschnitt.<sup>9</sup> Eng verwandt mit Vatican Biblioteca Apostolica, ebr. 66, ist die im 15. Jahrhundert kopierte orientalische Handschrift New York, Jewish Theological Seminary, Rab. 2171.<sup>10</sup> Eine aschkenasisch-französische Rezension überliefert der Druck Venedig 1545.<sup>11</sup> Die bis heute maßgebliche Edition von Sifra wurde von dem Wiener Gelehrten Isaac Hirsch Weiss (1815–1905) erarbeitet. Sie basiert auf dem Druck von 1545, berücksichtigt aber auch Lesarten in mittelalterlichen Kommentaren zu Sifra. Zusätzlich wird der hier untersuchte Abschnitt im *Yalqut Shim'on* überliefert, allerdings mit deutlich unterschiedlichen Lesarten.<sup>12</sup> Die aschkenatische Rezension des Sifra steht

*ha-Talmud*, Wien: Jacob Schlossberg, 1862 (Nachdruck New York 1946). – Im Folgenden: Ed. Weiss.

- 8 – תורה כהנים: על פי כתב יד רומי מנווקד <אססמאני מספר 66 Sifra or Torat Kohanim According to Codex Assemani LXVI with a Hebrew Introduction, New York 1956.
- 9 31 כהנים <ספרא> : סדר אליהו רבבה ווותא, כתב יד וטיקון . A Limited Facsimile Edition of 160 Copies, by Special Permission of the Vatican Library, with an Introduction and Page Index, Jerusalem 1972, S. 212 (im Folgenden: Ms. Vatican). Vgl. BENJAMIN RICHLER (ed.), *Hebrew Manuscripts in the Vatican Library. Catalogue*. Paleographical and Codicological Descriptions by Malachi Beit-Arié in Collaboration with Nurit Pasternak, Città del Vaticano 2008, S. 20-21.
- 10 Früher: Ms. Breslau 108 (DAVID SAMUEL LOEWINGER / BERNARD DOV WEINRYB, *Catalogue of the Hebrew Manuscripts in the Library of the Jüdisch-theologisches Seminar in Breslau*, Wiesbaden 1965, S. 40 Nr. 51) (im Folgenden: Ms. New York). – Siehe auch KAHANA, אוצר כתבי היד (s. Anm. 3), S. 63. – Eine Abschrift des Manuskripts ist zugänglich unter [www.biu.ac.il/JS/tannaim](http://www.biu.ac.il/JS/tannaim) (Zugriff: 11.11.2015).
- 11 ספרא, Druck Venedig 1545, Nachdruck Jerusalem 1971, S. 57d. – Im Folgenden: Druck Venedig. Vgl. dazu KAHANA, אוצר כתבי היד (s. Anm. 3), S. 61.
- 12 Vgl. Rabbenu SHIM'ON HA-DARSHAN, *ילקוט שמעוני*, Bd. 2: *ספר ויקרא*, hg. DOV BEN AHARON HYMAN, Jerusalem 1983, S. 824-825 (§ 675) (im Folgenden: Yalqut). In der Yalqut-Rezension fehlen zwei Bibelzitate, die in dem Sifra-Text unseres Fragmentes und in den anderen Textzeugen vorhanden sind.

dem Yalqut zwar an vielen Stellen nahe, doch sind gerade für unseren Abschnitt mehrere Abweichungen festzustellen.<sup>13</sup>

Der besondere Charakter des ersten Abschnittes aus Sifra *Be-huqqotai* und seine Stellung innerhalb der neun Traktate des Sifra sind bereits mehrfach untersucht worden.<sup>14</sup> Es handelt sich demnach vermutlich nicht um einen ursprünglichen Teil dieses Werkes, sondern um einen später hinzugekommenen Abschnitt. Der größere Teil von Sifra wird bekanntlich der so genannten Schule Rabbi 'Aqivas zugerechnet und dürfte bis ins 3. Jahrhundert abgeschlossen gewesen sein.<sup>15</sup> Der in dem Fragment erhaltene Abschnitt *Be-huqqotai* zu Levitikus 26 steht terminologisch jedoch der Mekhilta und anderen Midraschim der so genannten Yishma'el-Schule nahe und wird daher wohl erst später in den Grundbestand von Sifra eingearbeitet worden sein.

Im Folgenden werden eine Abschrift und eine Übersetzung des Fragments geboten. Das Fragment bietet einige orthographische Besonderheiten, die so übernommen werden.<sup>16</sup> Insgesamt weist das Fragment weniger *Plene*-Schreibungen auf als andere vollständige Textzeugen. An einigen Stellen verzichtet der Schreiber sogar auf die korrekte *Plene*-Schreibung des masorethischen Bibeltextts (z. B. Kol. 1, Zeile 22 אַיִבְיכֶם statt אַיִבְיכָם). Andere Varianten, etwa der häufige Wechsel zwischen נ- und מ-finalis, sind zu vernachlässigen, da sie wie unterschiedliche Abkürzungen und Zeilenfüllern häufiger und in sehr unterschiedlicher Weise in mittelalterlichen Manuskripten vorkommen.

Vor allem im Vergleich mit dem Yalqut Shim'onи finden sich zahlreiche Abweichungen und sogar ein anderer Tradentename (Kol. 1, Zeile 9-10).

13 Vgl. LOUIS FINKELSTEIN, מבוא לספר תורה כהנים, in: LOUIS FINKELSTEIN, רב : והוא ספר תורה כהנים : ע"פ כת"י רומי (אסמנוי מס' 66) וشنויי נוסחות משאר כתה"י, כתעי הגניזה ודפוסים ראשונים וגם מהבאות אצל הראשונים בציরוף מסורת הספרא ופירושים 1989, S. 64-65.

14 Vgl. etwa GÜNTER STEMBERGER, Zu Eigenart und Redaktion von Sifra Be-huqqotai, in: GÜNTER STEMBERGER, *Judaica Minora*, Bd. II: *Geschichte und Literatur des rabbinischen Judentums*, Tübingen 2010, S. 568-586, hier S. 570-578.

15 Zu den genannten „Schulen“ und ihren Charakteristika siehe: MENAHEM I. KAHANA, The Halakhic Midrashim, in: SHMUEL SAFRAI / JOSHUA SCHWARTZ (Hg.), *The Literature of the Sages. Second Part: Midrash and Targum, Liturgy, Poetry, Mysticism, Contracts, Inscriptions, Ancient Science, and Languages of Rabbinic Literature* (Compendium Rerum Iudaicarum ad Novum Testamentum, Bd. II/3b), Assen 2006, S. 4-105, hier S. 5; ANAT REIZEL, מבוא למדרשים, Alon Shvut 2011, S. 59-69, hier S. 63.

16 Etwa אלהי statt אלהו (Kol. 1, Zeile 24).

In der Übersetzung werden diese Unterschiede und alle wichtigen *variae lectio-*nes in den vollständigen Manuskripten des Sifra angemerkt. Die im Druck und einigen Handschriften überlieferte *Peraqim*-Gliederung fehlt in dem Fragment und ist in der Übersetzung nach Ms. Vatican eingetragen.<sup>17</sup> Die Interpunktions ist aufgrund von Tintenabrieb nicht an alle Stellen lesbar. Sie wurde daher nicht immer eingefügt, gelegentlich aber in Übereinstimmung mit den anderen Textzeugen ergänzt.

Die Untersuchung des Dresdener Fragments ergibt, dass der erhaltene Text dem aschkenasischen Überlieferungszweig des Midrasch Sifra zuzuordnen ist. Im Yalqut Shim'oni fehlen zwei Bibelzitate, die in dem Sifra-Text unseres Fragmentes und in den anderen Textzeugen überliefert sind. Das Fragment geht also vermutlich auf einen anderen Weg der Überlieferung zurück und stimmt am ehesten mit dem New Yorker Sifra-Manuskript und dem Druck Venedig 1545 überein.

### Transkription des Einbandfragments 4.A.4051<sup>18</sup>

Verwendete Zeichen in der Transkription:

\ = Zeilenfüller

[ ] = lacuna

? = nicht lesbarer Buchstabe

Sifra *Be-hugotai*, Perek 7-8 (ed. Weiss 112b)

#### Linke Kolumne

?????????????????  
שנהפְך לְבָם לְתַשְׁבָּה [  
עֲנוֹתֶם מִיד מְרַחְמֵן ]  
נָאָמ' וְהַתְוֹדוּ עֲוֹנָם וְאָת [  
אָפְ אַנְיָא לְאָלֵך עַמּ בְּקָר ]  
אָת דִּינְיָא בְּעוֹלָם [  
אָעַשָּׂה אֶת דִּינְיָא עֲרָאִ]  
וְהַבָּאתִי אֶתְהָם בָּאָרֶץ [  
מְדֻה טוֹבָה לִישְׁרָ שָׁמָן]  
יִשְׁרָ הַוְאֵיל וְגַלְיָנוּ לְבִין [

#### Rechte Kolumne

????????????????? 1  
כִּן עַמְדוּ וְגַלוּ מִמְנָה וְהִיא תְּשִׁמְיט 2  
מְאַלְיָה עַד שְׁתְּרֵצָה לְפָנֵי כָּל שְׁמָטִין 3  
ש[ה]יא חִיבָּת לִי לְכָך נָאָמ' אֲז תְּرֵצָה 4  
הָאָרֶץ אֶת שְׁבַתְּתִיָּה. וְהַנְשָׁאָרִים 5  
בְּכָם וְה[ב]אֲתִי מְרוּךְ עַל לְבָכְך אַיְנוּ אָוָם' 6  
מְרַךְ בְּלְבָבָם אֶלָּא מְרוּךְ בְּלְבָבָם זֹא' 7  
אִימָה וּפְחַד זְדָגָה וִירָאָה. וּרְדָף 8  
אֶתְהָם קָול עַלְהָ [נ[דְּרָאָמ'] [ר[יְהֹשָׁעָ בָּן 9  
קְרָחָה פָּעָם אֶחָת הַיְינָנוּ יוֹשְׁבִים ת' 10

17 Im Druck Venedig ist die Zählung durcheinander geraten. In Ms. New York fehlt sie bzw. sind die einzelnen Abschnitte durch größere Abstände zwischen den Sätzen hervorgehoben.

18 Für eine Durchsicht und Überprüfung meiner Transkription danke ich Mena- hem Kahana (Jerusalem).

נעשה כמעשך אני ]	תחת האילנות ונשכה הרוח והטicho	11
על כורחן שלא בטוּבָת]	עליו זה בזה עמדנו ורצנו ואמרנו	12
אני נבייא עליהן ומזהן	אוילנו הגיעונו פרשים לאחר שעה	13
?????????????????	נפנינו לאחרינו [וראינו] שאין [א]دم	14
היו ולא תה[יה]	שם ויישבנו ובכינו ואמרנו אוילנו	15
נהיה גנים ו[כ]משפ[ן]	[ס]ם בנו המקרא שכתוב בתורה'	16
לשרת עין ו[א]בו[ח][י] אן[ג]	[ת]ם קול עללה נדף. ונסו מנסת	17
אם לא ביד חזקה ובז[ן]	[פ]לו מפני אימה ואין רודף	18
ובחימה שפוכה אם[ן]	בלי כה וכשלו איש באחיו איש	19
?????????????????	?????????????????	20
] מלכותי עלייכם. או[ן]	זה [ל]זה ולא תהיה לכם תקומה לו	21
הערל ואז ירצו את[ן]	לפני איביכם אותה שעה שנלכדה	22
התשובה הן הדבר[ם]	ירושלם. ואבדתם בגויים ר' עקיבא	23
לבם לצד התשובה [	אומ' אילו عشرת השבעים שגלו	24
עונותיהם מיד אני [	למדי אחרים אומ' ואבדתם בגויים	25
] לך נאמ' או אז יכנן[	אין אבדן אלא גולה יכול אבדן ממש	26
בריתך יעקב למה מ[ן]	כשהוא אומ' ואכללה אתכם הארץ	27
האבות אחרנית א[ן]	איביכם הרוי אבדן ממש אמר	28
מעשה אברהם מע[ן]	הא מה אני מקיים ואבדתם בגויים	29
מעשה יצחק כדי[ן]	אין אבדן אלא גולה. והנשארים	30
כדי מעשה אחר[ן]	בכם ימקו בעונם ואף בעונות אבא	31
העולם בגינו. ולמה [	אבתם אתם ימקו והוא כבר ה'	32

## Übersetzung:<sup>19</sup>

Rechte Kolumne

- 1 [Perek 7,1] ??????????????
- 2 [2] (Sondern)<sup>20</sup> sie standen auf und wurden aus ihm verbannt, so dass ihm von selbst alle Erlassjahre erlassen werden, alle Erlassjahre, welche es mir schuldig ist. Daher heißt es<sup>21</sup>: *Dann wird das Land seine Ruhejahre befriedigen*,<sup>22</sup> die ganze Zeit der Verwüstung wird es ruhen (Lev 26,34). [3] Und die Übriggebliebenen

19 Vgl. die Übersetzungen von JAKOB WINTER, *Sifra. Halachischer Midrasch zu Leviticus*, Breslau 1938, S. 658-660; JACOB NEUSNER, *Sifra. An Analytical Translation*. Bd. III: *Aharé Mot, Qedoshim, Emor, Behar, and Behuqqotai*, Atlanta, GA 1988, S. 370-372.

20 Druck Venedig **אלא**. Ms. Vatican **כן**.

21 Druck Venedig **שנאם**; Ed. Weiss; Ms. Vatican **שנ'**.

22 Druck Venedig zusätzlich Ms. Vatican, Ms. New York, Ed. Weiss: **כל ימי הושמה**. Wie hier auch im Yalqut.

וְאַתָּה כִּי שְׁמֵרָה לְכָנֹת שָׂרֶט  
שֶׁיְזַעֲקָבָר אָמַר צְדָקָה תְּרַחַ  
הַיּוֹם יְהִי שְׁמֵרָה וְדָנָיוֹרִים  
לְכָנֹת וְהַזְּהִוָּד שְׁכָנָה אַצְוָיָּה  
וְזֶה מְלֵכָה יוֹסֵף וְרַקְבָּתָה עַזְּ-  
אַוְתָּה וְפַרְעָה הַזָּהָר וְאַתָּה וְלָ-  
זָהָב וְזָהָב רַתְּעַת וְזָהָב גַּ-  
דְּרוֹתָה פְּתַבְּזָה תְּיִמְמָת וְשָׁכָבָ-  
תְּחַזְּקָתָה וְעַלְעַת גְּטָבוֹת הַיּוֹם וְעַלְעַת  
שְׁלָמָה זָהָב וְעַזְבָּת וְרַעַט וְזָהָב  
אַתָּה הַצְּבָאָה וְעַמְּךָ אַתָּה וְזָהָב



וְהַיְהָ יוֹמָתָה לְבֵב תִּקְוָה  
לְפָנֶיךָ נָבָתָה אֲזֶן שְׁנָה מְלֻכָּה  
שְׁנָה וְדַבָּרָם בְּטוּסָר עַקְיבָּה  
וְאַתָּה אָלוֹ פְּנֵי הַשְׁנִינָה טְבָעָה  
וְאַתָּה יְהִירָה יְהִירָה וְיְכָרְבָּה בְּמִינָה  
יְהִירָה וְאַתָּה נָמֵן יְכָלָה אַפְתָּן וְאַתָּה  
מְבָחָרָה יְהִירָה וְאַתָּה יְהִירָה מְרוֹעָה  
חוֹכְמָה יְהִירָה וְאַתָּה מְוֹשֵׁךְ יְהִירָה  
הַזָּה וְעַתְּמָקִים וְזַהֲתָם בְּמִינָה  
יְהִירָה אַפְתָּן אַלְפָתָה הַגְּשָׁתָאַרְמָה

6 unter euch – ich will Zermürbung bringen (Lev 26,36) – in dein Herz.<sup>23</sup> Es heißt nicht:  
7 Ich will Zartheit<sup>24</sup> in ihr Herz bringen, sondern: *Und ich bringe Zermürbung in ihr Herz.* Dies bedeutet.<sup>25</sup>  
8 Angst und Schrecken,<sup>26</sup> Sorge<sup>27</sup> und Furcht. [4] *Und es verfolgt sie das Rauschen eines verwehten Blattes* (Lev 26,36). Es sagte [Rabbi] Yehoshua<sup>c</sup> ben  
10 Qorha:<sup>28</sup> Wir saßen einmal  
11 unter<sup>29</sup> den Bäumen. Da wehte der Wind, und es schlugen  
12 ihre Blätter<sup>30</sup> aneinander. Wir standen auf<sup>31</sup> und liefen und sprachen:  
13 Wehe uns, vielleicht erreichen<sup>32</sup> uns Reiter. Nach einer Stunde<sup>33</sup>  
14 wandten wir uns um, [und wir sahen], dass kein Mensch<sup>34</sup>  
15 dort<sup>35</sup> war. Da setzten wir uns hin<sup>36</sup> und weinten und wir sprachen:<sup>37</sup> Wehe uns,  
16 dass sich an uns [erfüllt hat],<sup>38</sup> was in der Tora<sup>39</sup> geschrieben steht:  
17 *dass sie verfolge das Rauschen eines wehenden Blattes, und sie fliehen wie auf der Flucht*<sup>40</sup>

---

23 Im Druck Venedig wie im masoretischen Bibeltext: בלבבכם.

24 In Ms. Vatican; Yalqut מורה wie Zeile 6. Siehe dazu den Kommentar von RABA'D in Ed. Weiss, S. 112a und Yišqaq Shiloni in seiner Edition des Yalqut, S. 824 Anm. 77 mit Hinweis auf den Kommentar von AHARON IBN HAYYIM (1555–1635), ספר קרבן אהרן, 2 Bde. Venedig 1609, Bd. II, S. 291b.

25 Ms. Vatican, Ms. New York, Druck Venedig ואייזו זו זו.

26 Im Druck Venedig ופחדה.

27 Im Druck Venedig zusätzlich ורעה.

28 Wie hier auch in Ms. Vatican, Ms. New York und im Druck Venedig. In Ed. Weiss: ריב"ק Yalqut: Yehoshua<sup>c</sup> ben Yehuda; so auch DAVID B. AMRAM HA-'ADANI, מדרש הגדול על חמשה חומשי תורה, hg. ADIN STEINZALTZ, Jerusalem 1975, S. 748 zu Lev 26,36.

29 Ms. New York statt תחת בין.

30 Statt עליינו hat Yalqut עליין. Ms. Vatican, Ms. New York העלים.

31 Ms. New York, Yalqut ועמדנו.

32 Ms. New York הדבקומו הפרשים Druck Venedig ידביקונו דפרשים. Yalqut wie hier.

33 Ms. Vatican, Ms. New York לאחר זמן.

34 Ms. Vatican, Ms. New York ביריה (statt אדם).

35 שם fehlt in Ms. New York, Ms. Vatican und Yalqut.

36 Ms. Vatican, Ms. New York, Druck Venedig במקומינו.

37 In Yalqut אמרנו (ohne waw).

38 Ms. Vatican, Ms. New York, Druck Venedig שעליינו נתקיים.

39 Ms. Vatican, Ms. New York, Druck Venedig הפסוק. Wie hier in Yalqut.

40 Ms. Vatican, Yalqut מנוסת.

- 18 [vor dem Schwerte,] und sie fallen (Lev 26,36). Aus Furcht. [Und sie fallen,] da keiner verfolgt (ebd.).
- 19 Ohne Macht.<sup>41</sup> [5] Und sie werden übereinander stürzen, einer über den andern.
- 20 [Es bedeutet nicht: Einer über den Andern, sondern: Einer durch die Sünde des Andern. Es lehrt, dass alle Israeliten, Bürgen sind,].
- 21 einer für den anderen. [6] Und ihr werdet nicht Bestand haben
- 22 vor euren Feinden<sup>42</sup> (Lev 26,37). Zur gleichen Stunde,<sup>43</sup> in welcher
- 23 Jerusalem erobert wurde. [Perek 8,1] Und ihr werdet untergehen unter den Völkern (Lev 26,38). Rabbi 'Aqiva
- 24 sagt: Das bezieht sich auf die zehn Stämme, welche nach Medien
- 25 verbannt wurden.<sup>44</sup> Andere sagen: Ihr werdet untergehen unter den Völkern (ebd.).
- 26 Nicht gehen sie unter, sondern sie werden verbannt. Man könnte glauben: Wirklich untergehen.
- 27 Da es aber heißt: Und verzehren wird euch das Land
- 28 eurer Feinde (ebd.). Siehe, dann ist wirklich untergehen gemeint.
- 29 Wie halte ich also aufrecht: Und ihr werdet untergehen unter den Völkern? (ebd.)?
- 30 Nicht untergehen, sondern verbannt werden. [2] Und die Übriggebliebenen
- 31 von euch werden hinschwinden in ihrer Schuld (Lev 26,39).<sup>45</sup> Und auch durch die Verschuldungen
- 32 ihrer Väter, mit ihnen werden sie hinschwinden (Lev 26,40). Er hat (den Israeliten) bereits zugesichert,

### Linke Kolumne

- 1 1 ????????????????
- 2 dass ihr Herz zur Umkehr bewegt werde.<sup>46</sup>
- 3 ihre Schuld sofort bekennen<sup>47</sup>
- 4 (wie) es heißt: Und sie werden bekennen ihre Schuld und die [Schuld ihrer Väter] (Lev 26,40).
- 5 [3] Auch ich ihnen zuwider wandelte ...
- 6 Sie haben meine Rechtsvorschriften wertlos in der Welt gemacht,

41 Yalqut יאלעט. D.h., aus Ohnmacht.

42 Statt wie masoretischen Bibeltext und im Yalqut אובייכם.

43 Ms. Vatican, Ms. New York, Ed. Venedig זה שנה. Yalqut אotta shana.

44 Vgl. bSanh 110b, wo Rabbi 'Aqiva die Meinung zugeschrieben wird, dass die zehn Stämme keinen Anteil an der zukünftigen Welt haben.

45 Ms. Vatican, Ms. New York, Ed. Venedig haben hier zusätzlich: אינו אומר ימכו אלא ימסו בעונם.

46 In Ms. New York, Druck Venedig fehlt dieser Satzteil.

47 Ms. New York, Druck Venedig עונותיהם מיד אני חזר ומרחם. Ms. Vatican ähnlich doch Dittographie von מיד.

7 [auch ich] werden meine Rechtsvorschriften wertlos machen.  
8 [4] *Und ich lasse sie kommen in das Land [ihrer Feinde]* (Lev 26,41).  
9 Eine günstige Bestimmung für Isr[ael], dass  
10 Israel [nicht sagen soll]: Weil wir verbannt sind unter [die Völker der Welt],  
11 wollen wir tun wie ihre Taten. Ich  
12 [lasse nicht von ihnen, sondern zu ihrem Guten  
13 stelle ich meine Propheten für sie auf, und sie werden sie zur[ückführen]  
14 ??????????????  
15 was (euch in den Sinn kommt), nicht wird es geschehen, [dass ihr sprechet:]  
16 *Wir wollen sein wie die Völker, wie die Geschlechter [der Erde]*  
17 *einem Holz und [Stein] zu dienen* (Ezechiel 20,32).<sup>48</sup> *So wahr ich lebe,*  
18 *mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme*  
19 *und mit ausgeschüttetem Grimme [werde ich über euch regieren]* (Ezechiel 20,33).  
20 ??????????????  
21 ... meine Herrschaft über euch [aufrichten]. [5]<sup>49</sup> Oder  
22 *[dann demütigt sich] ihr unbeschnittenes Herz und dann befriedigen [sie ihre*  
23 *Schuld]* (Lev 26,41).<sup>50</sup>  
24 [Hinsichtlich] der Buße sind die Worte [gesagt, dass sofort],  
25 [wenn] sie ihr Herz der Buße [zuneigen und]  
26 ihre Sünden [bekennen], ich [mich ihrer] sofort [wieder erbarme].  
27 Daher heißt es:<sup>51</sup> *Oder dann demütigt [sich ihr unbeschnittenes Herz und dann*  
28 *befriedigen sie ihre Schuld]* (Lev 26,41).  
29 [6] *[Und ich gedenke] meines Bundes mit Jakob* (Lev 26,42). Warum  
30 sind die Väter in rückwärts laufender Folge [genannt]?<sup>52</sup>  
31 [Allein, wenn nicht] die Tat Abrahams [genügte]<sup>53</sup>  
die Tat Isaaks, um ...  
32 [wenn nicht die Tat Isaaks genügte], genügte eine andere Tat.  
33 ... die Welt um seinetwillen. Und warum ...?

---

48 Der zweite Versteil wird in Ms. Vatican mit וגו' angedeutet.

49 Im Druck Venedig ist dieser Abschnitt erneut mit „5“ gezählt.

50 Ms. Vatican, Ms. New York und Druck Venedig א ז י כ נ ע ל ב כ מ ה ע ר ל.

51 Druck Venedig שְׁנָאָמֵר; Ms. Vatican שְׁנִי.

52 Druck Venedig נָאָמַר, im Fragment ist nur noch ein נ lesbar.

53 Druck Venedig hat zusätzlich כְּדַי. Ms. Vatican כְּדִי.